



Keine schädlichen Experimente in der Flughafenpolitik

Die FDP des Kantons Zürich lehnt die Behördeninitiative für eine Beschränkung der Flugbewegungen und eine weitere Verlängerung der Nachtflugsperrung ab. Die FDP fordert von den Initianten, den deutlichen Volksentscheid vom 25. November 2007 zu respektieren und die Initiative zurückzuziehen.

Die FDP des Kantons Zürich lehnt die Behördeninitiative ab, welche eine achtstündige Nachtflugsperrung sowie einen Plafond von 320'000 Flugbewegungen pro Jahr verlangt. Die Initiative ist mit dem deutlichen Volksentscheid vom 25. November 2007 für eine siebenstündige Nachtruhe und gegen eine starre Begrenzung der Flugbewegungen hinfällig geworden.

Volksentscheid erübrigt weitere Systemdiskussion

Die Annahme des von der FDP mitinitiierten Gegenvorschlages des Kantonsrates (ZFI+) schafft Klarheit in der jahrelangen Diskussion um Flugbewegungen und Nachtsperrstunden, sichert die Mitsprache der Bevölkerung und ermöglicht dem Flughafen Zürich gleichzeitig eine leistungsfähige Entwicklung. Mit dem Volksentscheid werden auch die beiden noch hängigen Behördeninitiativen überholt. Deren rasche Ablehnung durch den Kantonsrat ermöglicht es, sich in der Flughafenpolitik auf die anstehenden, wesentlichen Entscheide zu konzentrieren. Im Vordergrund stehen der SIL-Prozess auf Bundesebene und die kantonale Richtplanung. Im Bund sind darüber hinaus die Einführung des gekröpften Nordanfluges und die Verhandlungen mit Deutschland endlich voranzutreiben.

*Quelle FDP des Kantons Zürich
FDP Opfikon-Glattbrugg
Pressechef Björn Blaser*